

Sonstige Angebote

Angelfischerei

Bootsanlegeplätze

Segelbootsplätze

Campingplatz
Dobra, Seecamping
Ottenstein

Speisefische

Jugendlagerplatz
Waldreichs

Waldpädagogik

Wildbret

Christbäume

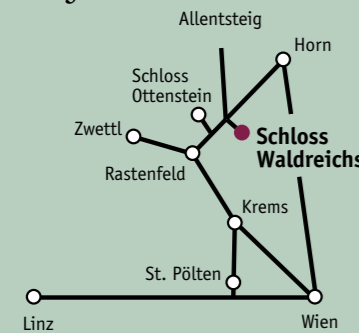
Ausstellungen

Schloßstüberl

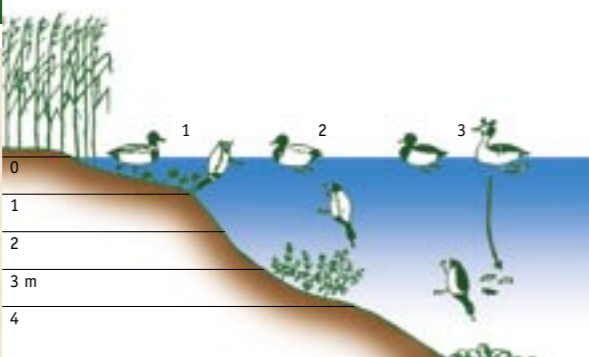


FORSTAMT OTTENSTEIN
Windhag-Stipendienstiftung für NÖ
Schloss Waldreichs
A-3594 Franzen
(T) 02988/6530
(F) 02988/6530-26
(E) forstamt@ottenstein.at
(I) www.waldreichs.at

So finden Sie uns!



Nahrungserwerb

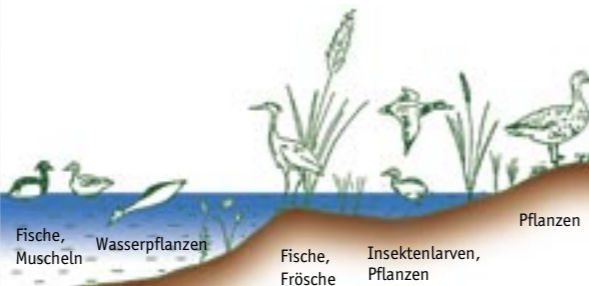


Nahrungserwerb verschiedener Wasservögel:
1 Gründeln der Stockente
2 Tauchen der Tafel- und Reiherente nach Pflanzen und Muscheln
3 Tauchen des Haubentauchers nach Fischen

(Fortsetzung)

Im Herbst (Okt./Nov.) werden diese Teiche wieder abgefischt, da sie sich meistens auf Grund ihrer geringen Tiefe (ca. 1 m) nicht für ein Überwintern der Fische eignen. Die Fische werden daher in eigenen Überwinterungsteichen mit größeren Tiefen und genügender Frischwasserzufuhr (Sauerstoff) überwintert.

Einnischung von verschiedenen Wasservögeln an Teichen



Einnischung

Im Frühjahr des dritten Zuchtjahres werden die zwei-jährigen Karpfen aus den Überwinterungsteichen in große Abwachsteiche besetzt, welche eine mittlere Wassertiefe von ca. 1 – 2 m aufweisen. Die verkaufsfähigen dreisömrrigen Karpfen haben beim Abfischen im Herbst ein Gewicht von ca. 2 kg erreicht und werden je nach Gegebenheit und Nachfrage als Speise- oder Besatzfische verkauft.

Die in den Ottensteiner Teichen herangewachsenen Fische können nach Anfrage im Forstamt Ottenstein frisch gefangen, ausgenommen, geschuppt und auf Wunsch auch filetiert erworben werden.

Schloss-Stüberl
Erlesene Weine – Gepflegtes Bier
Kalte – warme Speisen
Kaffee – Mehlspeisen
Pächter: J. Wachal • A-3594 Franzen • (T) 02988/6333

Hotel Restaurant Ottenstein
Schloß Ottenstein
3532 Rastendorf Ottenstein 1
(T) 02826/254
Bootsbetrieb Seerestaurant
3532 Rastendorf Peygarten/Ottenstein 60
(T) 02826/251
(F) 02826/251-26
(I) www.hotelottenstein.at
(E) rezeption@hotelottenstein.at

Wanderkarte



- große Runde (6,5 km)
- mittlere Runde (5 km)
- kleine Runde (2 km)
- Wanderweg 3
Info: Gemeinde Pölla
- Wanderweg 5
Info: Gemeinde Rastendorf
- AW Abwachsteich
- AZ Aufzuchtteich
- ST Streckteich

Gemeindeamt Rastendorf

3532 Rastendorf 30
(T) 02826/289
(F) 02826/289-20
(I) www.rastendorf.at
(E) info@rastendorf.at

Gemeindeamt Pölla

3593 Neupölla 4
(T) 02988/6220
(F) 02988/6220-4
(I) www.poella.at
(E) gemeinde@poella.at

Gemeinden

Teichwandern in Ottenstein





Erläuterungen zum Teichwanderweg

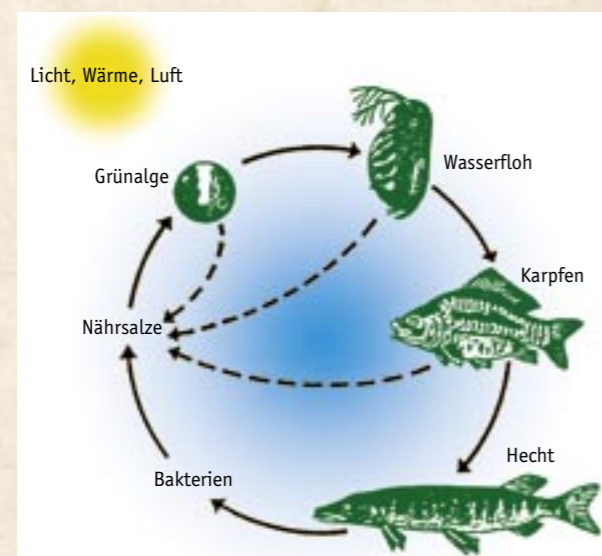
Fischteiche – ökologisch wertvolle Lebensräume

Feuchtgebiete zählen zu den produktivsten Ökosystemen, in keinem anderen Lebensraum findet man eine derartige Artenvielfalt und Individuendichte. Den Ottensteiner Fischteichen kommt daher eine überaus wichtige Funktion zu, auch wenn es sich hierbei um sogenannte „Lebensräume aus zweiter Hand“ (sie wurden also vom Menschen geschaffen) handelt. Sie stellen letzte Rückzugsgebiete für Arten dar, deren angestammte Lebensräume verschwunden oder im Verschwinden sind, oder sie beherbergen Arten, die ohne die Teiche innerhalb eines Gebietes nicht vorkommen würden, weil keine geeigneten Biotope vorhanden sind.

Die Ottensteiner Teichplatte ist besonders wegen ihres artenreichen Vogelbestandes aus der Vielzahl der Waldviertler Teiche hervorzuheben. An den Teichen und ihrer weiten Umgebung konnten bisher Brutnachweise für über 90 Vogelarten erbracht werden; für 30 weitere besteht Brutverdacht. Besonders im Herbst wird diese Vielfalt durch zahlreiche Durchzügler aus dem Norden Europas bereichert.

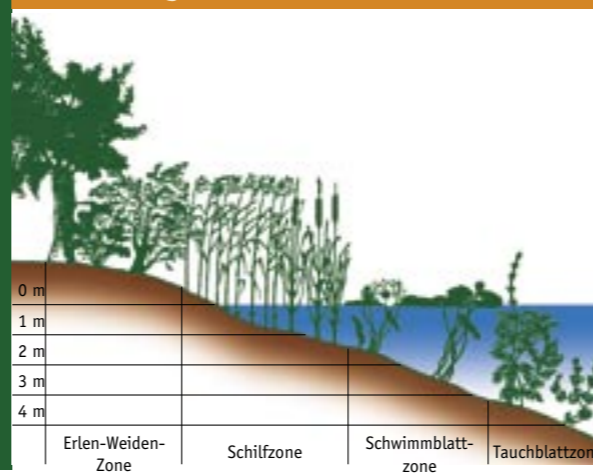
Stock-, Tafel- und Reiherente, Blässhuhn, Hauben- und Zwergtaucher, Höckerschwan und Graureiher können hier häufig beobachtet werden. Mit eini-

gem Glück und bei entsprechender Ruhe sind auch Schwarzhalstaucher, Schnatter- und Krickente sowie das Teichhuhn anzutreffen. Darüber hinaus kommen auch zahlreiche Singvogelarten (Rohrsänger, Schwirle, Grasmücken, Pieper, Ammern,...) vor. Als besondere Raritäten sind Uhu, Rohrweihe, Schwarzstorch, Schwarzmilan, Eisvogel, Wachtelkönig und Karmingimpel zu erwähnen.



Nahrungskreislauf

Pflanzengürtel der Uferzone



Die Ursache für den Vogelreichtum (gleiches gilt aber auch für andere Tiergruppen) des gesamten Gebietes, ist in der engen Nachbarschaft und mehr oder weniger starken Durchdringung verschiedenster Kleinstlebensräume zu suchen. Gebiete unterschiedlichster Vegetationsstruktur (Röhrichte, Feuchtwiesen, bruchwaldartige Bereiche, vernässte Gräben, Hecken und Gebüschstreifen etc.) wechseln mit land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen ab. Ein großer Anteil an „Ödflächen“ sorgt für Lebensraum von Tier- und Pflanzenarten, die anderswo bereits am Rande des Aussterbens stehen.

Das Forstamt Ottenstein der Windhag-Stipendienstiftung für NÖ, das die Teiche und ihre Umgebung verwaltet, bemüht sich schon lange, diesen Zustand zu erhalten. Speziell das Teichgebiet wird praktisch als Naturschutzgebiet behandelt; Eingriffe beschränken sich auf das unbedingt notwendige Ausmaß.



Die Bewirtschaftung der Ottensteiner Teichplatte

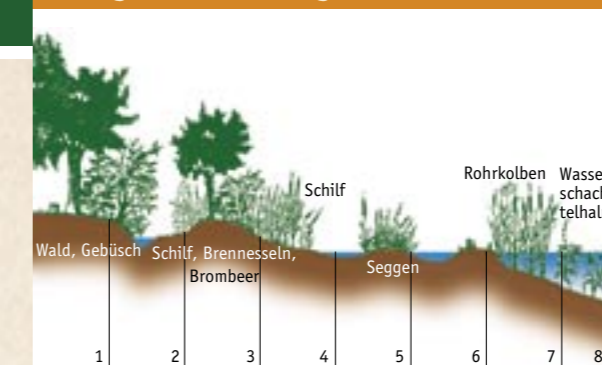
Die Ottensteiner Teiche wurden bereits zu Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts errichtet.

Heute wird die Teichwirtschaft als Nebenbetrieb des Forstamtes Ottenstein geführt und umfasst 12 Teiche mit einer Gesamtfläche von rund 70 ha sowie mehrere entsprechend dimensionierte Hälteranlagen (zwischenzeitliche Aufbewahrung bis zum Verkauf). Die Hauptfischart ist der Karpfen, Nebenfischarten sind Hecht, Zander, Schleie und Maräne. Die Gesamtproduktion wird als Speisefisch (Fischhandel, Gastronomie, Detailverkauf, Filets), als Besatz für die eigenen Stauseen Ottenstein und Dobra, überwiegend jedoch als Besatzfische an Angelvereine vermarktet.

Die Wirtschaftsform ist halbbextensiv, was ein sehr naturnahes Bewirtschaften der im Landschaftsschutzgebiet und Natura 2000-Gebietes liegenden Teichplatte ermöglicht. Bei dieser Bewirtschaftungsform wird die Zahl der Fische der vorhandenen Naturnahrung (Phyto- und Zooplankton) im Teich angepasst – nur in Ausnahmefällen darf mit Getreide zugefüttert werden.



Bevorzugte Brutplätze einiger Wasservogelarten



- 1 Wälder in der Umgebung: Graureiher, Schwarzstorch
- 2 Naßstellen, Gräben u. dgl.: Sumpffrohsänger, Stockente, Schlagschwirl
- 3 Inseln: alle Entenarten, Höckerschwan
- 4 Röhrichte: Blässhuhn, Teichhuhn, Schilf- u. Teichrohrsänger, Rallen, Zwergtaucher
- 5 Seggenbestände: Reiher- u. Tafelente, Lachmöwe
- 6 Schlammبانke: Watvögel
- 7 Röhrichte im tieferen Wasser: Blässhuhn, Hauben- u. Schwarzhalstaucher
- 8 Schwimmblattzone: Haubentaucher

Die Teichwirtschaft des Forstamtes Ottenstein wird von einem Fischereifacharbeiter geleitet.

Dessen Tätigkeitsfelder umfassen z.B. die Organisation der Besatzmaßnahmen; Zukauf von Fischbrut; Qualitäts- und Sauerstoffmessungen des Teichwassers; Erhebung der vorhandenen Naturnahrung und gegebenenfalls das Zufüttern; Erheben, Einteilen und teilweise die Durchführung von diversen Instandhaltungsarbeiten; Organisation und Überwachung der Abfischung; Kontaktaufnahme mit Kunden bezüglich Liefertermine; Kontrollen der Überwinterungsteiche, Detailverkauf und dessen Qualitätssicherung.

Der teichwirtschaftliche Betrieb im Jahresablauf

Im ersten Zuchtjahr wächst die Fischbrut in kleineren Teichen (Aufzuchtteiche) zu einsömrrigen Karpfen mit einem durchschnittlichen Gewicht von 25 – 50 g heran.

Im zweiten Zuchtjahr werden die im März bis April aus den Aufzuchtteichen abgefischten einjährigen Karpfen in eigens dafür vorgesehenen Streckteichen besetzt. Hier wachsen sie zu zweisömrrigen Karpfen mit einem Durchschnittsgewicht von 250 – 800 g heran.

(Fortsetzung auf der Rückseite)



- Einnischung verschiedener Wasservogeltypen in den verschiedenen Tiefenbereichen zur Nutzung der Bodenschlamm-Fauna
- 1 Tauchenten (Reiher-, Tafel-, Schellente u.a.)
 - 2 Höckerschwan
 - 3 Gründelenten (Stock-, Schnatter-, Krickente u.a.)
 - 4 Wasserläufer und langbeinige Limikolen
 - 5 Strandläufer und kurzbeinige Limikolen
 - 6 Nahrungsaufnahme von der Wasseroberfläche (Schnatterente u.a.)

Einnischung